



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 18. April.

Bekanntmachungen.

An Beiträgen für die Nothleidenden in Ostpreußen sind ferner bei mir eingegangen und an die hiesige Haupt-Institutenkasse zur Abfindung an den Hülfverein für Ostpreußen in Berlin abgeliefert worden:

1 Thlr. B. in Lügen, 3 Thlr. Reg. Rath Lenz hier, in Summa 4 Thlr. Hierzu die Summe nach der letzten Bekanntmachung mit 836 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. Also bis jetzt überhaupt 840 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.

Indem ich den sämmtlichen verehrten Gebern für die hier abgelieferten Beiträge meinen innigen Dank ausspreche, bemerke ich, daß weitere Spenden in der seitherigen Weise sehr gern angenommen und weiter befördert werden.

Merseburg, den 15. April 1868.

Der Bürgermeister.

Für hiesige Arme sind bei einer Vorlesung im Rischgarten 4 Thlr. 5 Sgr. und in der Tiemannschen Restauration von den Gästen 3 Thlr. gesammelt und zur Vertheilung an uns abgeliefert worden. Den Gebern dankend, bringen wir solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 13. April 1868.

Der Magistrat.

Grasverpachtung. Die diesjährige Grasnutzung der Kraut-, Logen-, Stiel- und Quers- und Pfarrgasse in der Vorstadt Neumarkt soll Donnerstag den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr, im Stadt-Secretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Merseburg, den 16. April 1868.

Der Magistrat.

Tage

der hiesigen Backwaaren pro 16. bis mit 30. April 1868. Die Tage der hiesigen Backwaaren für die Monate Februar und März, sowie für die erste Hälfte d. M. behält auch für die zweite Hälfte desselben mit nachstehenden Ausnahmen Gültigkeit.

Es verkaufen

der Brodhändler Fichtler

ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 7 Loth;

die verwittwete Junke (Sand)

ein Zweigroschenbrod mit 1 Pfd. 8 Loth,

ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 7 Loth;

der Brodhändler Müller

ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 10 Loth;

der Bäckermeister Urban in Wallendorf

ein Zweigroschenbrod mit 1 Pfd. 8 Loth,

ein Fünfgroschenbrod mit 3 Pfd. 7 Loth;

Merseburg, den 16. April 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der über das Vermögen des Kaufmanns Philipp Gaab jun., in Firma Philipp Gaab sen., von hier abhängigen Concursache ist Herr Kaufmann Otto Beckolt hierselbst an Stelle des zurückgetretenen Herrn Secretair Koven zum einstweiligen Verwalter der Masse ernannt worden.

Merseburg, den 1. April 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Concurs über den Nachlaß des zu Schleuditz verstorbenen Fabrikanten Friedrich August Gerhard Rieck ist der Gerichts-Actuarus Holtkötter in Schleuditz zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Merseburg, den 7. April 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das zur Nachlaß- und Concursmasse des verstorbenen Gärtners Johann Christian Carl Maßmann zu Schafstädt gehörige Planstück in Schafstädt Flur in den sauern Wiesen von 1 Morgen 136 Ruthen Nr. 3309 des älteren Separationsregisters Fol. 105 des Flurhypothekenbuchs,

abgeschätzt auf 379 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll am 18. Mai d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Lauchstädt, den 4. Februar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Mobiliar-Auction in Merseburg. Sonnabend den 25. April c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hause der Frau Maurermeister Merkel in hiesiger großen Mittergasse 1 hellpol. Schreibsecretair, 1 großer Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Mahag. Sopha, Tische, 2 Wasch-, 2 Auszieh- und div. andere Tische, 1 großer Kleider- und Waschrack, versch. Wirthschafts- und Geschränke, 1/2 Dhd. div. Stühle, Bettstellen, 1 Mehlkasten und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 16. April 1868.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Ein massives Wohnhaus mit Erker und Seitengebäude und Garten ist sofort schnellig zu verkaufen. Es eignet sich gut zu einer Schenk- und Speisewirthschaft.



Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Merseburg, den 7. April 1868.

Hausverkauf in Merseburg. Mein alhier im Brühl sub Nr. 344, günstig an der Geisel gelegenes, in gutem Bauzustande befindliches Bohnhaus, bestehend aus Vorder- und Hintergebäude mit 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, sowie Hof, Garten und sonstigem Zubehör, soll **Sonnabend den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Hause selbst** meistbietend — mit 7—800 Thlr. Anzahlung — verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 9. April 1868.

A. Kloppe, Handelsmann.

Den 18. d. M. treffen wir mit einem Transport hochtragender Landkühe im Gasthof zum Kronprinz in Forbitz ein.



Og und Brocke jun.

Eine tragende junge Zuchtsau der längsten Race ist zu verkaufen **Todtengräbergasse Nr. 453.**



Ein noch wohl erhaltenes brauchbares Fortepiano steht billig zu verkaufen **Braubausgasse Nr. 237.,** 1 Treppe hoch.



Zu verkaufen. Wegen Betriebseinstellung der Ziegelei zu Dölkau sind daselbst 6—7000 Stück Ziegelbretter billig zu verkaufen durch den Inspector König.

Schwarz-Wicken sind noch zu verkaufen in der Clause.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermietten **Kl. Sigthgasse Nr. 605.**

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermietten **Kl. Sigthgasse Nr. 605.**

Ein Logis von Stube und Kammer ist an ein bis zwei Personen von jetzt an zu vermieten und Johanni zu beziehen
Sand 616.

Logis-Vermiethung.

Markt Nr. 78 ist die 2. Etage im Ganzen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

J. E. Artus.

Zwei große Logis sind zu vermieten. Zu erfragen Mälzergasse 204, 3 Treppen hoch.

Oberaltenburg 824 ist ein freundliches Logis zu vermieten und sofort oder Johanni zu beziehen.

Ein Familienlogis, 2. Etage, am Markt, was bis jetzt der Herr Postsecretair Arnold inne hat, ist von jetzt ab zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen Markt 24. bei

L. A. Webdy.

Logis-Vermiethung.

Im Hause Unteraltenburg Nr. 781. ist ein freundliches Familienlogis zu vermieten und kann sogleich oder zu Johanni bezogen werden.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Inspector Beyer im Hause selbst.

Frischen sehr fetten Weferlachs,
Kieler Sprotten,
Bratheringe mit guter Gewürzsauc,
Lüneburger Bräsen,
Kranzseigen empfiehlt

Gottfried Hädrich
an der Stadtkirche.

Preis-Courant

in der Mehlhandlung von C. F. Hartenstein, Entenplan 82.

Roggenmehl I. Sorte 8 Pfd. 13 Sgr.,
dito II. Sorte 8 Pfd. 11 1/2 Sgr.,
2. Sorte Roggenbrod 4 Pfd. 10 Loth 5 Sgr.,
Gerstenschrot à Ctr. 2 Thlr. 25 Sgr.,
dito à Mese 3 Sgr.

Wois! Lebenspillen gegen Schwäche der Geschlechts-theile, Pollutionen, weißen Fluß, Fleischsucht etc. à Glas 2 Thlr. bei Dr. A. Lohrenge, Leipz. Poststraße 12. I.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich außer der Gastwirthschaft noch ein

Restaurations-Bimmer eingerichtet habe und selbiges mit heutigem Tage eröffne.
Merseburg, den 15. April 1868.

Achtungsvoll

A. Trautsch, Gastwirth zur Linde.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt eine schöne Auswahl sächsisches, mein in Pulsnitz fabricirtes braunes Topfgeschirr auf hiesigem Topfmarkt zum Verkauf ausstelle. Es bittet um geneigten Zuspruch

Carl Garten, Töpfermeister
aus Pulsnitz bei Dresden.

Medicinalische Empfehlung.

Nachdem Herr Franz Stollwerck mir die Bestandtheile der von ihm verfertigten **Brust-Bonbons** mitgetheilt und ich dieselben eingehend geprüft, bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß diese aus Pflanzentheilen bereitet, welche bei katarhalischen Zuständen aller Empfehlung würdig sind.

Erfurt.

Dr. Witteke, Kgl. Sanitätsrath
und Kreis-Physikus.

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und empfohlenen Stollwerck'schen **Brust-Bonbons** sind in Original-Packung à 4 Sgr. echt zu haben in Merseburg bei F. A. Voigt, in Weissenfels bei C. F. Zimmermann.

Wollne gewirkte Herrenröcke

à St. 1 Thlr. 25 — 2 Thlr. 5 Sgr.,
sehr dauerhaft, vorzüglich practisch als Arbeits-, Haus-, Comtoir-, Garten- und dergl. Röcke, halten fortwährend am Lager

Merseburg.

G. C. Senckel, Gotthardtstraße.
A. Senckel, Delgrube.

Blumen- und Gemüse-Sämereien, Grassaamen, Amerik. Pferdejahn-Mais, Futter-Kunfelkräuben.
Fern unter Versicherung bester Keimfähigkeit empfiehlt

Ferdinand Scharre.

Pelz-Sachen

werden in meinem Magazin angenommen und vor Motten- und Feuerschaden versichert.

Es empfina und empfiehlt das neueste in **Seiden-, Filz-, Stoff-, Taffet-, Mull-, Lustre- und Dreilhüten, Lackhüte und Lackmützen**, alles in großer Auswahl und billigster Preisstellung.

Alte Hüte in **Seide, Filz, Stoff, Wolle, Stroh** und **Taffet** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. Auch halte Lager von **Hutfior**.

J. G. Knauth,
Entenplan 81.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. echt zu haben
in Merseburg bei

Gustav Lott.

Deutsches Reinigungs-Crystall

à Päckchen 1 Sgr.

bei

Gustav Elbe.

Nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich bevorstehenden Markt in Merseburg mit meinem selbst fabricirten edlen **prima Hanfwirn** feil halte. Verkauf ist, trotz der sehr hohen Hanfpreise, doch noch 10 Gebind für 1 Sgr., bei größeren Posten und Packen 10 pCt. Rabatt.

Stand: wie gewöhnlich, vorn an der Mühle; bitte, nur genau auf meine Firma zu achten

G. C. Meyer,
Zwirnfabrikant aus Schraplau.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kiliß, Berlin, Jägerstraße 75, 76. Auswärtige briefl. Schon über Hundert geh.

Mess-Anzeige

für Schuhmacher-Artikel.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß auch ich die bevorstehende Leipziger Ostermesse mit gut sortirtem Lager wieder besuchen werde, und befindet sich mein Verkaufslcal „**Ritterstrasse 21**“.

Durch günstigen Einkauf bin ich im Stande, **Serge de Berry** und **Kutter-Drells**, sowie zur Naht gebrachter **Damen-, Mädchen- und Kinder-Serge-Schäfte** sehr billig zu verkaufen.

Louis Grimme, Magdeburg.

Oberschlesische Eisenbahn-Stamm-Actien Litt. B.

Die Versicherung gegen die am 1. Juli e. stattfindende **Paris-Ausloosung** übernehme gegen möglichst billige Prämienberechnung.

Merseburg. Friedrich Schultze.

Neueste Boll-Seringe, sehr schön, à Stück 5 bis 9 Pf. empfiehlt

Ferdinand Scharre, Neumarkt.

Frischen **Silberlachs**,
Kieler **Speckbücklinge**,
Kieler **Sprotten**,
prachtvollen **Westph. Schinken**, roh u. gefocht,
Deliciöse **Zungenwurst**,
Goth. & Braunsch. Cervelatwurst,
geräucherte **Pökel-Rindszunge** offerirt

Adelbert Kirsten,
Domstraße 271.

Malakoff,

Russischer Magenbitter,

erfunden von A. Küas,

welcher im Krimkrieg und in allen Ländern wegen seiner vorzüglichen Wirkung und Wohlgeschmacks viel Anerkennung gefunden und sich heute noch immer mehr Verbreitung erfreut, empfiehlt in echter Waare

Bernhard Voigt in Leipzig, Weststr. Nr. 49.
Lager hiervon hält

Herr Gustav Elbe in Merseburg.

H. Walbe dito
M. Klingebell dito

Bierhalle.

Bestes Thüringer Felsenkeller-Lagerbier verkaufe ich von heute ab à Seidel 1 Sgr. 3 Pf.
Merseburg, den 15. April 1868.

Wilhelm Lutze.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von **Friedr. Stollberg** stets vorrätig. Preis 4 Sgr.

Wasserheilanstalt Königsbrunn.

Ohnweit Dresden, Station Königstein.

Besitzer und Dirigent: **Dr. Putzar.**

Alte Ressource. Strohhut-Fabrik Alte Ressource. von J. C. Kirchner aus Leipzig

empfeht sich auch diesen Jahrmarkt den geehrten Kunden und Abkäufern mit den neuesten **Hüten** in den beliebten Crep-, Hans- und Strohhüten für **Damen**, Mädchen, Herren und Knaben, sowie in sehr dauerhaften Lachhüten und Mägen.

Hutfaçons in großer Auswahl, das Duzend von 1 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., auch werden getragene Hüte zum Waschen, Färben und Modereisiren angenommen.

Ledertäschchen für Kinder und Erwachsene, sehr schön. Alles billig aber gut. Um Ihr Wohlwollen bittet
der Obige.

Verkaufs-Stand ist in der alten Ressource.

Strohhüte,
Schmuckfedern.

Wegen Aufgabe des Geschäfts zu auffallend billigen Preisen.

Strohhüte.
Schmuckfedern.

Damenhüte in neuester Façon, von 10 Sgr. an das Stück,
runde Hüte, neueste Façons, von 7½ Sgr. an das Stück,
Knabennützen mit Federgarnirung von 2½ Sgr. an das Stück,
Herrenhüte, ff. garnirt von 20 Sgr. an das Stück,

während der Dauer des Marktes nur zu haben im Local des Herrn **Fensterbusch** an der Saalbrücke.

Ich litt seit ca. 5 Jahren an einem hartnäckigen Husten und hatte schon unzählige Mittel ohne Erfolg gebraucht,

als ich, nachdem selbst ärztliche Hilfe vergebens war, meine Zuflucht zu dem **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract von L. W. Eggers in Breslau** nahm. Es kann sich Jeder leicht denken, daß ich, nachdem ich schon so viele Mittel nutzlos angewandt hatte, kein rechtes Zutrauen zu diesem Fenchel-Honig-Extract haben konnte. Ich sollte aber bald vom Gegentheil überzeugt werden, denn nach Verbrauch von 1 Flasche ließ der Husten nach und ist derselbe Gott sei Dank jetzt ganz unbedeutend, so daß ich glaube, wenn ich den Gebrauch noch einige Zeit fortsetze, derselbe ganz verschwinden werde.

Schwelm, 6. März 1867.

David Doevermann.

Der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Eggers in Breslau** ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, allein echt zu haben bei:

C. H. Shultze sen. & Sohn.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Actien begeben ist und in dem Reserve-Kapital von 22,690 Thaler bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasweiden gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten, in:

Dürrenberg, Herr **J. A. Sasse.**

Großkugel, Herr **Friedrich Henke**, Makler.

Groß-Crostitz, Herr **C. Busch**, Schnittwaarenhändler.

Hohenmölsen, Herr **C. A. C. Stölzner.**

Lützen, Herr **C. Sack**, Maurermeister.

Merseburg, Herr **Louis Behender**, Banquier.

Querfurt, Herr **C. Burow**, Buchhändler.

Schaffstädt, Herr **C. Fischer**, Deconom.

Schleibitz, Herr **C. A. Jesniger.**

Teutschenthal, Herr **C. Holle**, Rentant.

Weißenfels, Herren Haupt-Agenten **Rudolphi & Henckmann**, und in Halle die Haupt-Agentur **W. Kersten & Co.**, Paradeplatz Nr. 6.

Sonnenschirme,

elegant und einfach, empfiehlt in großer Auswahl

Bruno Weiling.

Die Union, allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.

Reserven alt. 1867 " 165 726.

Thlr. 2,675,226.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung. Jede Auskunft über dieselbe wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch unterzeichnete Agenten, welche gleichzeitig Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sind, die mit der Union in enger Verbindung stehen.
Kaufmann **C. W. Klingebell** in Merseburg.
Magistrats-Expedient **A. Gutke** in Lauchstädt.
Deconom **A. Guichard** in Lützen.
Kaufmann **D. Ulrich** in Schleuditz.

Strohühle

in verschiedenen modernen Formen und Geflechten empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Röser,

Gotthardtsstraße 136.

Eingemachte Früchte:

**Aprikosen,
Reine-Clauden,
Birnen,
Kirschen,
Himbeeren,
Ananas,
Champignons,
Trüffel** empfiehlt billigt

Adelbert Kirsten, Domstraße 271.

Echt Benedictiner Kloster-Liqueur in Flaschen und Gläsern. Alleinige Niederlage der Thüring. Fürstenthümer & Provinz Sachsen bei **C. S. Wiebach** in Halle und bei Unterzeichnetem und offerirt zu Originalreisen

Adelbert Kirsten, Domstraße 271.

Meinen werthgeschätzten Kunden in und außer der Stadt die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Altenburg, sondern große Sirtigasse auf der Schuhmacherherberge wohne, und bitte mich mit Herren- und Damenarbeit und hauptsächlich mit Gummischuhreparaturen zu beauftragen.

A. Zahn, Schuhmachermstr.

Alle Sorten Farben, Firnisse, sowie Lacke, als: **Damar-, Copal-, Bernstein-, Leder-, Holz- & Eisenlack,** sowie ferner **Blau- & Gelbholz** nebst allen **Droguerie-Waaren** empfiehlt

L. A. Weddy.

Gelbes Wachs

kauft zum höchsten Preise

Gustav Elbe.

Das neue Schuljahr am Dom-Gymnasium beginnt Mittwoch den 22. April; die Prüfung der neuen Sextaner und Quintaner erfolgt im Saale des Gymnasiums Dienstag Morgens von 8 Uhr an, die der in die höheren Klassen aufzunehmenden um 10 Uhr.

Dr. Scheele.

Thüringer Hof.

Sonntag den 19. d. M., Abends 7 1/2 Uhr Concert (Militärmusik). Fest-Ouverture von Fischer. Krönungs-Marsch von Meyerbeer. Ouverture zum Tannhäuser von Suppé. Humoreske aus Offenbachs Orpheus von Rosenkranz. Am Meer, Lied v. Fr. Schubert.

Ludwig Buchbeister.

Feldschlösschen.

Zu Klein-Ostern,

Sonntag den 19. April **Tanzmusik,** von Nachmittags 4 Uhr ab, bei vollem **Orchester.**

Auch findet **Sternschiessen** statt.

Bleier.

Hospitalgarten.

Montag den 20. d. M. zum Jahrmarkt Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

S. Knoblauch.

Sonntag den 19. April (Kleinostern),
Tanzmusik in Meuschau,
wozu ergebenst einladet **Carl Pöble.**

(Hierzu eine Beilage.)

Concert im Schloßgarten-Salon.

Sonntag den 19. April, Nachm. 4 1/2 Uhr, pünktlich, gegeben vom Pianist **C. Apel** aus Halle, **Walter Apel** (Violin), **Kresse** (Viola) und **Schmidt** (Violoncell), sämmtlich vom Conservatorium zu Leipzig und dem italienischen Heldentenor, Hofopernsänger **Ferlett** aus Darmstadt.

Dieser Herrschaften, denen die schriftliche Einladungsliste nicht zugegangen sein sollte, erhalten Billets bei Herrn **Wiese** zu 10 Sgr.

An der Kasse kostet das Billet 15 Sgr.

Restauration zum Schiesshaus.

Das im vorigen Jahr so gern getrunkene **Weißbier** ist wieder angekommen.

W. Höp.

Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M.,

Tanzmusik im Augarten.

Chr. Grassel.

Leuna.

Nächsten Sonntag den 19. April **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet

Wegeleben.

Zur guten Quelle.

Zum Jahrmarkt, Montag als den 20. April, **Tanzmusik** bei voller **Musik,** wozu freundlichst einladet

F. Beyer.

Kötzschen.

Sonntag den 19. Tanzmusik bei gut besetztem Orchester nebst einem ff. Töpfchen Bier, hierzu ladet freundlichst ein

C. Weidig.

Krebs's Restauration.

Sonntag den 19. d. M., früh von 8 Uhr an, **Speckkuchen** nebst einem ff. Töpfchen **Lagerbier,** wozu freundlichst einladet

F. Krebs.

Einen Lehrling sucht

H. Müller, Klempnermeister.

Einen Lehrling wünscht der Kupferschmiedemeister

Fr. Träger.

Verloren wurde am Gründonnerstag in der Neumarktstraße bei der Communion ein goldener Siegelring mit schwarzem Stein. Den ehrlichen Finder bittet man, denselben gegen **Belohnung** beim Schneidemeister **Thiele** in der Preußergasse abzugeben.

An Kartoffeln zur Ausfaat für die Landwirthe Ostpreußens sind ferner eingegangen:

Gem. Schkopau 2044 Pfd., Hr. Mühlenbes. Uhlig in Meuschau 658 Pfd., Hr. Dec. und Kreisrat. Gottl. Wirth in Merseburg 500 Pfd., Gem. Kloster-Rohleben 7000 Pfd., Hr. Baron v. Hellendorff auf St. Ulrich b. Mückeln 4800 Pfd., zus. bis dato 111715 Pfd.

Wiederum ist eine große Lomvy Kartoffeln zur Vertheilung nach Preußen abgegangen. Wir ersuchen, uns die noch beabsichtigten Zusendungen nunmehr recht bald zu machen (Dec. Windisch, Gotthardtsstr. 100), da wir mit Ende d. M. unsere Samml. schließen. Merseburg, den 16. April 1868.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins.

Beilage zum 32. Stück des Merseburger Kreisblatts 1868.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a/S. Bilanz für das zwölfte Geschäftsjahr 1867.

Activa.			Passiva.		
An Gruben - Conto	585,549 15 5		Per Actien - Capital - Conto:		
Abschreibung	33,391 9 7	552 158 5 10	Stamm - Actien - Capital	650,000 — —	
„ Grubenbau - Conto	45,316 14 —		Pr. Stamm - Actien - Capital	350,000 — —	1000000 — —
„ Abschreibung	2,851 13 10	42465 — 2	„ Pr. Actien - Zinsen - Conto.		
„ Grundstücks - Conto		63688 23 9	Bei Einzahlungen erhobene und zu er-		
„ Gebäude- und Bau - Conto	197,876 5 11		stattende Zinsen		48 10 —
„ Abschreibung	38,589 1 8	159287 4 3	„ Dividenden - Conto.		
„ Utensilien - und Maschi-			Rückst. Dividende pro 1858	8,057 16 —	
nen - Conto	222,894 24 9		„ „ pro 1863	10 — —	
Abschreibung	57,954 1 4	164940 23 5	„ „ pro 1864	20 — —	
„ Eisenbahnbau - Conto Bitterfeld		13562 13 —	„ „ pro 1865	20 — —	
„ Lager - Conto.			„ „ pro 1866	70 — —	8177 16 —
Sämmtliche Bestände		141284 23 10	„ Creditoren - Conto.		
„ Hypotheken - Conto.			a) Consolidirte Schuld	94,700 — —	
Hypothekarische Forderungen		5200 — —	b) Creditores in laufender		
„ Effecten - Conto A.			Rechnung	116,852 29 4	211552 29 4
Unverkaufte Stamm - Actien im Portefeuille		33400 — —	„ Creditores für Kohlenkaufgelder		
„ Effecten - Conto B.			alte Ankäufe	103,362 29 8	
Unverk. Pr. Stamm - Actien im Portefeuille		89800 — —	neue Ankäufe	3,750 — —	
„ Depot - Conto.			successive bis 1896 zu zahlen		107112 29 8
Cautionen der Vorstandsmitglieder und			„ Depositen - Creditoren - Conto.		
Beamten		30438 — —	Bestellte Cautionen		30438 — —
„ Actien - Debitoren - Conto.			„ Reservefonds		13982 28 9
Rückständige Einzahlungen		1100 — —	„ Extra - Reserve - Conto		29906 — —
„ Debitoren - Conto	99,830 12 7		„ Gewinn - und Verlust - Conto.		
Abschreibung auf dubiose			Uebertrag von 1866	337 11 8	
Forderungen	2,705 11 6	97125 1 1	Saldo Gewinn pro 1867	29,521 21 3	29849 2 11
„ Wechsel - Conto.			davon:		
„ Wechsel im Portefeuille		29045 21 9	zum Reservefonds v. 29511		
„ Cassa - Conto.			Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. 10%	2,951 3 —	
Baarbestand		7571 29 7	Tantieme f. Verw. Rath 5%	1,475 16 6	
			Divid. f. begeb. 260,200 Thl.		
			Prior. Stamm - Actien 5%	13,010 — —	
			Dito f. 616,600 Thlr. Stamm -		
			Actien 2%	12,332 — —	
			Uebertrag auf 1868	80 13 5	
			Thlr. 29,849 2 11		
			Thlr. 1431067 26 8		Thlr. 1431067 26 8

Debet. Gewinn- und Verlust - Conto pro 1867. Credit.

An Zinsen - Conto	2451 25 10	Per Gewinn an Fabriken, Gruben u. Ziege-		
„ General - Unkosten - Conto	15877 2 1	leien	186437 21 8	
„ Gruben - Conto.		„ Gewinn am Pacht - Conto	2021 6 1	
Abschreibung v. 839,132 T°.		„ Gewinn am Agio - Conto	32 29 4	
à 1000 T° 10 Thlr.	8,391 9 7	„ Gewinn an nicht erhobener Dividende		
Extra - Abschreibung	25,000 — —	pro 1862	40 — —	
„ Grubenbau - Conto.				
Abschreibung auf 36,832 Thl.				
24 Sgr. 3 Pf. 5%	1,841 19 3			
Abschreibung v. 100,982 T°.				
Grube v. d. Heydt à 1000 T°.				
10 Thlr.	1,009 24 7			
„ Gebäude- und Bau - Conto.				
Abschreibung v. 151,781 Thlr.				
3 Sgr. 5%	7,589 1 8			
Extra - Abschreibung	31,000 — —			
„ Utensilien - und Maschinen - Conto.				
Abschreibung v. 168,153 Thlr.				
20 Sgr. 4 Pf. 10%	16,815 11 —			
Dito Appar. Conto - Schwei-				
lerei v. d. Heydt 693 Thlr.				
12 Sgr. 1 Pf. 20%	138 20 4			
Extra - Abschreibung	41,000 — —			
„ Debitoren - Conto.				
Abschreibung für dubiose Forderungen	2705 11 6			
„ Extra - Reserve - Conto.	5200 — —			
„ Gewinn - und Verlust - Conto.				
Saldo Gewinn pro 1867	29511 21 3			
	Thlr. 185531 27 1		Thlr. 188531 27 1	

Halle a/S., den 31. December 1867.

Die Direction.

Der Weg über meine Wiese bei Schladebach wird hiermit bei
gespächter Strafe verboten. **Karl Bredel** in Schladebach.

Ein brauner Pelzfragen ist gefunden worden, abzuholen bei
dem Korbmachermeister **Neumann**, Saalgasse Nr. 408.

Auf dem Wege von Schkopau zum Bahnhofe ist am 2. Feiertage eine goldene Broche verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Dank und Empfehlung.

Dem Steinbauemeiſter Herrn Donnerhak in Reuschberg fühlen wir uns verpflichtet, für das für unsere Tochter verfertigte schöne und billige Grabmonument unsern Dank hiermit öffentlich auszusprechen, und können deshalb denselben einem Jeden bei ähnlichen Aufträgen nur empfehlen.

Höffen, den 13. April 1868.

Die Familie **Heinrich Janck**.

Dank. Herzlichen Dank allen denen, die unsern guten Vatern und Vater, den Königl. Chauffeegeſell-Einnehmer a. D. **Martin Albert**, das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gaben, und seinen Sarg so reichlich mit Kränzen und Kronen schmückten, Dank auch dem Herr Diaconus Frobenius für die trostreichen am Grabe gesprochenen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntage Quasimod. (19. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Abj. Pusch.	Herr Cand. Helwig.
Stadtkirche	Herr Cand. Schellbach.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche:	Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius.	
Anmeldung.		

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Schloß Plouernack.

Erzählung nach Emile Souvestre von Rud. Müllener. (Fortsetzung.)

Die Wintertage wurden auf andere Weise ausgefüllt. Der Marquis und die Seinen vereinten sich um einen jener umfangreichen, mit Bilderwerk geschmückten Kamine, die man in alten Schlössern fast durchgehends findet und in denen sich ein geschirrtes Streitroß bequem bewegen könnte. Der Graf las mit lauter Stimme aus seinen Lieblingsbüchern, oder auch aus jenen Werken vor, welche gediegene Federn zur Freude und zum stillen Genuſſe eines Familienkreises geschrieben haben. Frau von Trefeguidy folgte, die Augen auf ihren Gemahl gebettet, welcher mit sehr gutem Ausdrucke las, aufmerksam diesen schönen Erzählungen, so ausgezeichnet durch Naturwahrheit und reines Gefühl. Raoul lauschte, den Mund vor Verwunderung geöffnet und den Kopf an die Schulter seiner Mutter gelehnt, mit einer Aufmerksamkeit, daß er fast den Athem anhielt; was den Baron und den alten Marquis betrifft, so schloffen sie meistens: der Baron, ermüdet von den Strapazen des Morgens; der Greis, niedergebeugt von der Last seiner Jahre.

Es bedürfte der Kunst eines Malers, um diese Scenen in ihrer ganzen Eigenthümlichkeit zu zeichnen und doch, wie könnte der Künstler die mannigfachen Zwischenfälle darstellen, welche in diesen Abendunterhaltungen bald der verhallende Schritt eines Wanderers, bald das ferne Rollen des Donners oder Krachen der hundertjährigen Bäume des Waldes hervorriefen?

Aber diese friedliche Familie sollte nicht lange ein so ruhiges Dasein genießen. Der Vulkan, welcher in Paris zum Ausbruch gekommen und zahllose Menschen und alles Bestehende in den Abgrund hinabriß, hatte seine zündende Lava auch bis in die stillen Waldungen der Vendée ergossen. Die „Blauen“ durchstreiften sie schon nach allen Richtungen, ihre Fackeln und Schwerter schwingend. Der junge Larocke Jaquelin entbot alle Edelleute und Landleute der Vendée, welche dem Könige von Frankreich treu geblieben, zu sich, um mit gewaffneter Hand die Rechte des gemeinsamen Oberherrn zu schützen. Die Herren von Trefeguidy glaubten sich dieser Ehrensache nicht entziehen zu dürfen. Sie verließen in einer Nacht ihr Schloß und begaben sich, von tauſend Gefahren bedroht, auf geheimen Pfaden zu der Armee ihres Landes. Damit jedoch der alte Marquis, die Gräfin und der kleine Raoul nicht ohne Schutz auf Plouernack zurückblieben, mußte Janeken daselbst seine Wohnung nehmen, während sein Sohn Peter, ein junger Mensch von neunzehn Jahren und von großer Stärke und Entschlossenheit, zu Conquet das Geschäft des Fischfangs fortsetzte.

Drei Monate verfloſſen, ohne daß die jungen Leute Nachricht von sich gegeben hatten. Nur einmal überbrachte ein Bewohner von Conquet ein Billet, welches jedoch nicht mehr als diese vier Worte enthielt: „Wir befinden uns wohl.“ Die junge Gräfin brachte die Nächte in Thränen zu, der alte Marquis wurde sichtlich schwächer, und Raoul, dem sich die allgemeine Angst und Aufregung ebenfalls mitgetheilt, hatte schreckliche Träume. Nach langem Harren

*) Blau, zur Zeit der Revolution Name der Republikaner, im Gegensatz zu den Weißen, den Royalisten.

trat eines Abends, als sich Herr von Trefeguidy gerade in sein Schlafgemach zurückziehen wollte, Janeken ein, und zeigte in der Hand ein zusammengefaltetes Papier. Frau von Trefeguidy ergriff es mit einer Art krampfhaften Zittern. Sein Inhalt war folgender:

„Das Heer der Vendée ist vor drei Tagen zu Savenay geschlagen. Wir sind auf wunderbare Weise dem Luftbade der Unſern entronnen. Wir sind auf der Flucht und man verfolgt uns. Mit Gottes Beistand werden wir in der Nacht des 27. November zu Plouernack eintreffen. Laßt Janeken uns entgegenkommen; wir erwarten ihn auf dem Wege von Treouergat. Auf Wiedersehen. Bis morgen.“

C. H. von T.

„Der 27. November?“ fragte Janeken, „das ist heute.“

„Auf! mein Freund, eile Ihnen entgegen.“ rief Frau von Trefeguidy. „Du haſt noch hinreichende Zeit, Dich an dem angegebenen Orte einzufinden. Fort, fort!“

Janeken bewaffnete sich mit zwei Pistolen und entfernte sich rasch. Während der wackere Fischer in den Tiefen des Waldes verschwand, durch dessen dichtes Laubdach der von Wolken zum Theil verschleierte Mond hier und da einen zitternden Lichtstrahl gleiten ließ, machte ein Haufe von Reitern auf dem Schloßhofe Halt. Einer von ihnen sprang vom Pferde und zog mit drohendem Ungeſtüm die Glocke. Der Marquis erzitterte in seinem Bette, Raoul wachte erschrocken auf und weckte seine Mutter. Frau von Trefeguidy, welche ihren Gemahl erwartete, und in dem Sessel, den sie nahe zum Feuer gerückt, allmählich in Schlaf geraden war, sprang schnell auf, lief zum Fenster, öffnete es und rief mit vor Anstrengung zitternder Stimme: „Bist Du es, Karl?“ Aber plötzlich wich sie erschrocken zurück. Sie hatte beim Lichte des Mondes unter den Mänteln der Reiter die Uniform der Republik erkannt. Eines Entschlusses unfähig, vor Schrecken fast der Besinnung beraubt, stürzte sie in das Gemach des Marquis.

„Nun? haſt Du sie gesehen? Geh' ihnen entgegen. Meine armen alten Glieder zittern schon so vor Freude, daß ich nicht zu gehen vermag. Geh', führe sie zu mir.“

„Sie sind es nicht!“ rief die junge Frau, welche halb ohnmächtig auf einen Sessel gesunken war. „Es ist nicht mein Gemahl, es sind nicht Deine Söhne. Es sind Republikaner! Ach, alles ist verloren!“

In diesem Augenblicke wurde zum zweiten Male geschellt, und diesmal noch heftiger, als vorher.

„Was sollen wir thun?“ rief der Marquis, von Schrecken erfüllt.

„Wäre Janeken nicht fort,“ entgegnete Madame von Trefeguidy, „so hätten wir die Gegenwart dieser Soldaten weniger zu fürchten.“

Raoul trat in das Gemach und verkündigte, daß der Diener so eben mehreren Reitern das Thor geöffnet. In der That hörte man das Klirren der Sporen in dem untern Corridor.

„Verliere in dieser gefährlichen Lage nur die Fassung nicht, mein Kind,“ sagte rasch der Marquis, welcher sich angeſichts der Gefahr schnell gesammelt hatte. „Laß mich alle Fragen dieser Menschen beantworten. Raoul, sprich kein Wort; ein einziges könnte unsere Häupter dem Beile überliefern.“

Ein Kammerdiener trat ein und meldete dem Marquis, daß ein Hauptmann der Gendarmarie von Brest ihn zu sprechen verlange. „Laß' ihn eintreten, Bertrand,“ antwortete der Marquis. Der Greis hatte die ganze Kraft seiner Jugend wieder erlangt. Das heilige Feuer der Vaterliebe, welches aus seinen Augen strahlte, hatte auch sein Herz durchglüht.

Man vernahm auf der Treppe den schweren Tritt zweier Männer, und kurz darauf erschien ein junger Offizier in der Thür, welchen eine sorgfältig in einen Mantel eingehüllte Person begleitete. Der Soldat der Republik schien beim Eintritt in das Zimmer sichtlich überrascht; er hatte ein Bild, wie es sich seinen Blicken darbot, nicht erwartet. Der Marquis saß zwischen seiner Schwiegertochter und seinem Enkel. Sein Antlitz war ruhig und die weißen Haare verdeckten die bleiche Farbe seiner Stirn. Der junge Offizier beſtete besonders seine Blicke auf Frau von Trefeguidy, deren weiße Hand sanft die Haare des kleinen Raoul streichelte, welcher an ihren Schooß gelehnt stand. Der lebhaft und auffallende Gegenſatz dieser drei Altersstufen, das edle Haupt des Marquis, die anmuthige Gruppe von Mutter und Kind, machten einen Augenblick auf den Lippen des Offiziers die Frage verſtimmen, welche sich bereits auf sie gedrängt hat. Aber dieses Zaudern war von kurzer Dauer.

(Fortsetzung folgt.)

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuhe zu 5 — 7½ und 10 Sgr., ganz extrafeine 15 Sgr.

Zwirn-Handschuhe in den elegantesten Mustern, waschecht, **Shlipse und Cravatten**, empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Diederich, Handschuhfabrikant aus Magdeburg.

Stand: vor dem Löwen.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurl.